

Katzen kommen in diesen Arbeiten nicht vor

Hugo Renard und Ross Pearson aus der Medienklasse der Muthesius-Kunsthochschule zeigen Kieler Impressionen im Kunstraum B

Von Sabine Tholund

Kiel. Menschenleere Hinterhöfe, ein kleiner Junge auf einer Parkbank, ein wehrhaft grinsender Schäferhund nebst Herrchen: Vielfältig sind die Stadtimpressionen in der aktuellen Fotoausstellung im Kunstraum B. Nur Katzen kommen nicht darin vor. Ihre Schau nennen Hugo Renard und Ross Pearson *there are no cats in kiel*.

Tatsächlich hat Ross die Stubentiger im Kieler Stadtbild vermisst, doch eigentlich geht es in der Ausstellung gar nicht um Katzen. „Der Titel ist ein Vorwand dafür, dass wir mit der Kamera kreuz und quer durch die Stadt auf Motivsuche gehen“, sagt der Franzose Renard, der mit seinem Kommilitonen aus Schottland seit April im Rahmen ei-



Gingen kreuz und quer durch Kiel auf Motivsuche: Ross Pearson (links) und Hugo Renard. Foto Schaller

nes Erasmus-Stipendiums in der Medienklasse der Muthesius-Kunsthochschule studiert. Die Motivsuche der Foto- und Videokünstler schließt auch Regionen außerhalb Kiels ein, und so finden auch Rapsfelder und

andere Landschaften Eingang in die Schau, genauso wie Straßenszenen aus Berlin und Prag.

„Wichtiger als die Stadt ist das Motiv“, sagt Renard. Seine Fotos fasst er vorzugsweise in Büchern zusammen, nach Themenfeldern geordnet. Entsprechend ist seine Hängung im Kunstraum, wobei inhaltliche Verbindungen zwischen den Einzelaufnahmen manchmal erst auf den zweiten Blick deutlich werden. Menschliche Paare „verlinkt“ er hier mit zwei nebeneinander stehenden Bäumen, die Form eines langgestreckten Bungalows spiegelt sich in einem mit Latte geschützten Baumstamm, den er der formalen Analogie halber quasi umgekippt im Querformat dem anderen Foto zugesellt hat.

Die Aufnahmen von Ross Pearson

sind vergleichsweise experimentell. Der Mann aus Edinburgh arbeitet mit einem Mix aus Videofilm und Fotografie. Einen Zehn-Sekunden-Clip, gefilmt auf einer Rolltreppe, hat Pearson in einer seltsam langgestreckten Aufnahme eingefroren, in der die Zeit auf skurrile Weise sichtbar wird. „Alltägliche Momente bekommen auf diese Weise etwas geheimnisvolles, Abstraktes“, sagt Pearson. In einer Montage legt er Einzelbilder aus einem anderen Video übereinander. Durch die Überlagerung entsteht eine Tiefenwirkung, vergleichbar mit einem Zoom-Effekt. Interessant – und garantiert katzenfrei.

■ Kunstraum B (Wilhelminenstr.35). Eröffnung heute 18 Uhr, Do-So 15-18 Uhr